

Die Teilnahme an der Aphasiestudie beinhaltet

- Eine intensive Sprachtherapie:
Mindestens 12,5 Stunden pro Woche mit dem Sprachtherapeuten über 3 Wochen, d.h. täglich 2 Stunden Benentraining und 30 Minuten kommunikativ-pragmatische Therapie
- Individuelle Vor- und Nachuntersuchungen
- Eine Abschlussuntersuchung 6 und 12 Monate nach Ende der Intensiv-Sprachtherapie

Praxisstempel

Team

Prof. Dr. Agnes Flöel	Katrin Matzner, MPH
PD Dr. Caterina Breitenstein	Prof. Dr. Marcus Meinzer
Dr. Robert Darkow	Prof. Dr. Thomas Reinhold
Dr. Ralf Glindemann	Veronika Scholz, B.Sc.
Prof. Dr. Tanja Grewe	Dr. Benjamin Stahl
PD Dr. Ulrike Grittner	Nina Unger, M.Sc.
Dr. Theresa Keller	Dr. Viola von Podewils

So erreichen sie uns

Anschrift

Prof. Dr. Agnes Flöel
Universitätsmedizin Greifswald
Klinik und Poliklinik für Neurologie
Ferdinand-Sauerbruch-Straße
17475 Greifswald

Telefon - Studienzentrale

Katrin Matzner:	03834/86-6759
Nina Unger:	03834/86-6749
Veronika Scholz:	03834/86-6745

Studientelefon für interessierte Patienten: 03834/86-6758

E-Mail

aphasie@uni-greifswald.de

Internet

www.aphasie-hirnstimulation.de

PATIENTEN FÜR STUDIE GESUCHT



Schlaganfall und Sprachstörungen

Gefördert durch
DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Studieninhalt

Für eine Interventionsstudie mit Gleichstromstimulation suchen wir Patienten, die nach einem Schlaganfall an einer Sprachstörung leiden. Es handelt sich bei der Studie um eine multizentrische Studie, d.h. es nehmen Rehabilitationskliniken und Praxen aus ganz Deutschland an der Studie teil.

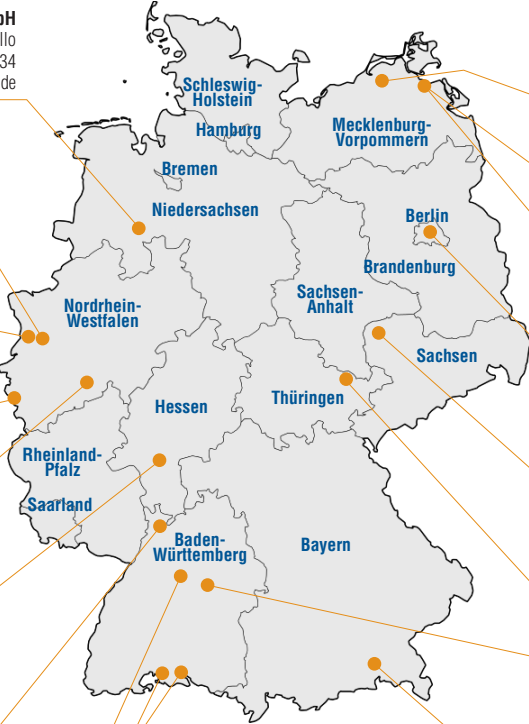
Was wollen wir untersuchen?

Ist intensive Sprachtherapie wirksamer, wenn gleichzeitig transkranielle Gleichstromstimulation angewendet wird?

Was ist transkranielle Gleichstromstimulation?

Bei der transkraniellen Gleichstromstimulation (tDCS) wirkt ein schwacher elektrischer Strom durch den Schädelknochen hindurch (transkraniell) auf das Gehirn. Die Risiken der Therapie bestehen in gelegentlich auftretenden Kopfschmerzen, Übelkeit und Müdigkeit; beides trat jedoch auch in der Gruppe auf, die nur Scheinstimulation erhielt und könnte durch das intensive Sprachtraining zu erklären sein.

Studienzentren DC Train Aphasia



Aphasia-Zentrum Veichta gGmbH
Stephan Benhamza, Kathrin Billo
04447/970134
kathrin.billo@aphasia-zentrum.de

St. Mauritius Therapiekl. n. k.
PD Dr. Stefanie Brühl
02159/6795216
stefanie.bruehl@stmtdk.de

Hospital zum Heiligen Geist Kempen
Nathalie Stute
02512/1421311
nathalie.stute@artemed.de

Aphasiestation RWTH Aachen
Sara Schawohl
0241 80-80219; 0241 80-88426
sschawohl@ukaachen.de

Logo Zentrum Lindlar
Tina Keck
Sekretariat 02266/9060
tina.keck@logozentrumlindlar.de

Wicker Klinik Bad Homburg
Dr. Carla Berghoff
06172/103160
berghoff@wickerklinik.de

Kliniken Schmieder Heidelberg
Dr. Cornelia Scheifele-Zeller
07156/9412921
c.scheifele-zeller@kliniken-schmieder.de

TheraVent aktiv Marbach
Katrin Baumann
07144/160960
katrin.baumann@theravent-aktiv.de

Kliniken Schmieder Gailingen/Allensbach
Dr. Cornelia Scheifele-Zeller
07156/9412921
c.scheifele-zeller@kliniken-schmieder.de

Median Klinik Bad Sülze
Daniela Fürst
038229/72530
daniela.fuerst@median-kliniken.de

Studienzentrale Universitätsmedizin Greifswald
03834/866758
aphasia@uni-greifswald.de

BDH-Klinik Greifswald gGmbH
Prof. Dr. Thomas Platz
Sekretariat 03834/871201
sekretariataed@bdh-klinikgreifswald.de

Berlin
Nina Unger
03834/866749
nina.unger@med.uni-greifswald.de

Tagesklinik MPI Leipzig
Frank Regenbrecht
Sekretariat 0341/9724980
frank.regenbrecht@medizin.uni-leipzig.de

Moritz Kliniken Bad Klosterlausnitz
Anke Oertel
036601/49521
anke.oertel@moritz-klinik.de

Klinikum Christophsbad Göppingen
Angelika Kartmann
07161/6019650
angelika.kartmann@christophsbad.de

Schön Klinik Bad Aibling Harthausen
Dr. Gudrun Klingenberg
08061/9031581
gklingenberg@schoen-klinik.de

Wer kann teilnehmen?

- Sie sind zwischen 18 und 70 Jahre alt.
- Sie haben eine Sprachstörung durch einen Schlaganfall (der letzte Schlagfall liegt mindestens 6 Monate zurück).
- Sie haben Deutsch als erste Sprache gelernt.
- Sie haben keine schweren unbehandelten medizinischen Probleme.
- Sie haben keine schweren Seh- oder Hörstörungen, die unkorrigiert sind.